

Inhalt

Vorwort zur zweiten Auflage	I
Einleitung	9
I. Die soziale Konstruktion von Geschlechtszugehörigkeit	21
1. Einleitung	21
2. Geschlechtswahrnehmung	25
2.1. Die Attribution von kulturellen Genitalien	25
2.2. Dimensionen der Offensichtlichkeit	29
2.3. Reflexive Entzifferung	32
3. Geschlechtsdarstellung	38
3.1. Die Darstellung leibhaftiger Geschlechter	39
3.2. Naturalisierung und Normalisierung	43
4. Die Reproduktion von Geschlechtskonstruktionen	49
4.1. Geschlechtszuständigkeit	49
4.2. Die Beziehung zwischen Darsteller und Betrachter	53
4.3. Die raum-zeitliche Struktur einer Geschlechtszugehörigkeit	57
4.4. Zur Sozialstruktur der Geschlechtskonstruktion	60
II. Transsexualität als historisches Projekt	66
1. Einleitung	66
2. Vom Hermaphroditismus zur Intersexualität	69
2.1. Der Geschlechtseid	69
2.2. Der ärztliche Blick	71
2.3. Die politische Konstruktion der Geschlechterdifferenz	74
3. Von der Sodomie zum homosexuellen Verhalten	78
3.1. Die Sodomie und die Geschlechterunterscheidung	78
3.2. Die Medizin und die Spezies der Homosexuellen	79
3.3. Die Geschlechtscharaktere und die »Zwischenstufen«	82
3.4. Tendenzen der Auflösung der Spezies	85
4. Travestie und Geschlechtswechsel	88

5. Das medizinische Projekt Transsexualität	91
5.1. Die Beschreibungen: neue Aufmerksamkeiten	92
5.2. Die Unterscheidungen: eine neue Spezies	94
5.3. Die Behandlungen: neue Geschlechtsbestimmungsmethoden	98
5.4. Das öffentliche Echo	101
5.5. Das Behandlungsprogramm: Interdisziplinarität und Forschung	102
5.6. Stabilisierungs-, Expansions- und Ausstiegsversuche	107
6. Schluß	113

III. Der Geschlechtswechsel als professionelles Accomplishment 116

1. Einleitung	116
2. Die diagnostische Konstruktion eines Transsexuellen	121
2.1. Die psychotherapeutische Perspektive	121
2.2. Die therapeutische Situation	129
2.3. Die therapeutische Gesprächsarbeit	139
2.3.1. Eröffnungsstrategien: der ›Grund des Kommens‹	141
2.3.2. Explorationsstrategien: Fragenkataloge und Fragetechniken	150
2.3.3. Thematisierungsstrategien: das Herausarbeiten der Persönlichkeit	156
2.3.4. Ambivalenzkonservierung: das Herausarbeiten von Zweifeln	165
2.3.5. Resümee: Gesprächsstrategien	170
2.4. Die Diagnose von Transsexualität	174
2.4.1. Die behandlungsorganisatorische Bedeutung des Etiketts ›transsexuell‹	175
2.4.2. Ein Geschlecht diagnostizieren	189
2.4.3. Der ideale Transsexuelle: Kooperationspartner im Geschlechtswechsel	203
3. Zwischenstationen: Metamorphosen des Körpers	213
3.1. Endokrinologie	214
3.1.1. Die endokrinologische Perspektive	214
3.1.2. Meßpraxis und Bedeutungskonstruktion	218
3.1.3. Behandlungspraxis und ›prächtige Entwicklungen‹	223

3.1.4. Gebrauchsweisen und die Bedeutung von Hormonen	227
3.2. Stimpfpädagogik und Kosmetik	233
3.2.1. Die Arbeit am ›inneren Ausdruck‹	234
3.2.2. Die Arbeit an der äußeren Erscheinung	237
4. Die chirurgische Transformation	243
4.1. Indikationen und ›Schnittmuster‹	243
4.2. Das ›Operieren‹: eine kleine Sprachphänomenologie	247
4.3. Die Operation	252
4.3.1. Die Lokalitäten	252
4.3.2. Die Instrumentalisierung des Chirurgenkörpers	253
4.3.3. Die Handhabbarmachung des Patientenkörpers	256
4.3.4. Anästhesie: Verteidigung des Lebens	260
4.3.5. Das Operationsteam als Chirurgenkörper	264
4.3.6. Die ›Darstellung‹ des Patientenkörpers	269
4.3.7. Protokoll einer Genitaltransformation	272
4.4. Das Operationsergebnis und seine Bedeutungen	275
4.4.1. Das Arbeitsergebnis	275
4.4.2. Das Geschlechtsinsignium	286
5. Die juristische Transformation von Texten	293
5.1. Die Entstehung des Transsexuellengesetzes	295
5.1.1. Der Instanzenweg	295
5.1.2. Das Wann und Wer der Geschlechtsbestimmung	299
5.1.3. Die Zugangskriterien zum anderen Geschlecht	303
5.2. Die amtsrichterliche Praxis	312
5.3. Resümee: die soziale Assimilation von Geschlechtstiteln	318
IV. Schluß: Die soziale Konstruktion der Transsexualität	321
1. Das Behandlungsprogramm als Vernetzung von Geschlechtsbestimmungsmethoden	321
2. Die medizinische Fabrikation authentischer Geschlechtszugehörigkeit	328
3. Die Emergenz der Transsexualität: Normalisierungswissenschaft und trans-sexuelle Kultur	335
Literatur	353